

Factsheet Finanzen

So sieht es die SP Köniz

In der Gemeinde Köniz ist die Lebensqualität hoch. Familien, Singles und Paare, junge und ältere Menschen sollen in Köniz gut leben. In den letzten Jahren wurde von der bürgerlichen Mehrheit aber eine Abbaupolitik betrieben, welche den bestehenden Service Public (Schulen, Tagesschulen, Badi, Bibliothek, Musikschule, Sport, Kultur, etc.) zunehmend beschneidet und Entwicklungen in den Quartieren verhindert.

Köniz leidet an einem strukturellen Defizit. Davon spricht man, wenn die notwendigen Ausgaben über einen längeren Zeitraum über den Einnahmen liegen und somit anhaltend Defizite in der Gemeinderechnung geschrieben werden.

Das Problem ist teilweise hausgemacht: Die bürgerliche Mehrheit beharrt seit Jahren auf einem Steuerfuss, der unter dem Durchschnitt der Nachbargemeinden liegt und die laufenden Ausgaben nicht decken kann. Erschwerend kommt die kantonale und nationale Steuerpolitik hinzu, welche seit Jahrzehnten den Steuerwettbewerb anheizt und damit Steuereinnahmen vernichtet, was auch Gemeinden wie Köniz zu spüren bekommen.

Dafür setzt sich die SP Köniz ein

Die Zitrone ist ausgepresst. Es gibt keinen Spielraum mehr für weitere Abbaumassnahmen. Die SP will nicht, dass Köniz zur «Schlafgemeinde» wird. Es braucht vielmehr eine Entwicklung für belebte Quartiere, gute Bildung, Fuss- und Velowege, sozialen Austausch und Angebote in Bereich Kultur und Sport.

Die SP setzt sich für eine Erhöhung der Gemeindesteuern ein, die vergleichbar mit den Nachbargemeinden ist. Sie plädiert zudem für eine Erhöhung der Liegenschaftssteuern, welche in Köniz im Vergleich zu Bern moderat ausfallen.

Die SP wehrt sich aber gleichzeitig gegen die schleichende Entwicklung, mittels Erhöhung von Gebühren und Abgaben höhere Einnahmen zu generieren, indem beispielsweise der Badieintritt verteuert wird und die Vereine mehr bezahlen müssen um Turnhallen zu benützen.

Gleichzeitig prüft die SP alle Investitionen kritisch auf deren Notwendigkeit und ihren Qualitätsstandard. Dabei darf jedoch kein neuer Investitionsstau entstehen, in dem notwendige Investitionen in die Zukunft verschoben werden.

Schliesslich setzt sich die SP kantonal und national für ein faires Steuersystem ein, welches die Unter- und Mittelschicht entlastet und Vermögen und Kapitaleinkommen endlich anständig besteuert.